

Einblicke in Täterstrategien

A thick, horizontal yellow brushstroke with a textured, painterly appearance, extending across the width of the slide below the title.

Jonni Brem

Männerberatung und Institut für forensische Therapie Wien

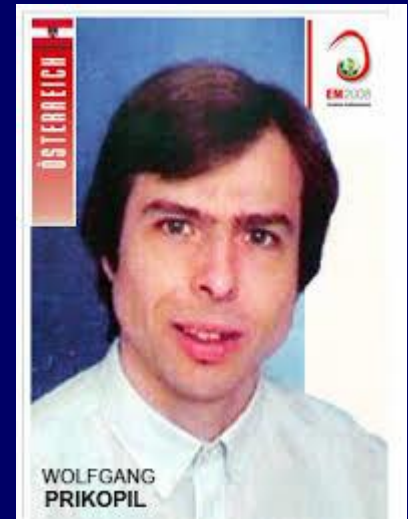
Möwe-Tagung am 12.10.2015

Wer ist der Täter?



1. Beschreiben der Täter
2. Typologisierung des Täters
3. Motive des Täters
4. Verhalten der übergriffigen Männer
5. Strategien der Täter
6. Täterarbeit

Die Täter



Die Täter

- ⌘ männlich
- ⌘ aus allen sozialen Schichten
- ⌘ Durchschnittsalter: 35 Jahre
- ⌘ 80% Inzesttäter
- ⌘ Unauffällige Personen (meint sozial nicht auffällige Personen)



Typen von Sexualtätern

- 1. Kernpädophile
- 2. Hypersexualisierer
(Verletzen von Intimitätsgrenzen)
- 3. Machtmissbraucher
- 4. Täter, die Kinder als Ersatzobjekt auswählen
- 5. Vergewaltiger
(Erregung durch das Nein)

Motive der Täter



1. Sexuelle Übergriffigkeit aus einer Notlage oder Übermut
2. Kinder als begehrtes Objekt oder als Ersatzobjekt
3. Kinder benutzen, um sich gut zu fühlen oder weil man sich selbst als Kind fühlt.
4. Spüren der Macht, der Lust oder Erleben einer Suchtbefriedigung

Motive der Täter



5. Erregung durch die geringe
Gegenwehr

6. Kinder als Bestrafung von
BeziehungspartnerInnen

7. Die Verfügbarkeit bestimmter
Personen (ähnlich der Missbrauchs-
Fotos-Downloader)

8. Sich selbst schlecht fühlen wollen

Stufen der Übergriffigkeit bei Sexualtätern



1. Klammheimliche Fantasie
2. Nicht zielgerichteter Sexualisierung
3. Zielgerichtete Sexualisierung
4. Produzieren oder Betrachten von Kindesmissbrauchsfotos
5. Grapschen und Frottieren
6. Gezieltes Austesten an Wehrlosen
7. Ritualisiertes Übergriffig-Sein
8. Gewaltsames Missbrauchen
9. Sadistisches Verletzen und Überfallen

Strategien der Täter




1. Möglichst unentdeckt bleiben (Erlebnisse und Mitteilungen von Kindern abschwächen)
2. Versuchen im Internet Gleichgesinnte zu finden
3. Verharmlosung extremer Sichtweisen (bereits Kinder wollen Sex mit Erwachsenen)
4. Kindern etwas anbieten, was sie bei anderen nicht haben
5. Versuchen mit Kindern alleine zu sein
6. Unangenehme Gefühle von Kindern auf ihr Alter und ihr Noch-Nicht-Verstehenkönnen schieben
7. Verklärung von Pubertierenden und Kindern
8. Keil zwischen Bezugspersonen und Täter schieben

Ziele der Täterarbeit



- ⌘ Das Übergriffigsein erkennen lernen und die Konsequenzen für andere begreifbar zu machen
- ⌘ Die Lustbefriedigung erkennen lernen
- ⌘ Stärkung der positiven Kräfte der Männer
- ⌘ Lernen, Unsicherheiten anzusprechen
- ⌘ Klarheit über das eigene Verhalten bekommen und Grenzen ziehen lernen
- ⌘ Time-Out-Strategien anwenden
- ⌘ Hilfe annehmen lernen
- ⌘ Umsetzen von Therapiezielen in den Alltag
- ⌘ Entlasten von Opfern und Verhindern weiterer Opfer

**Wiener Sozialtherapeutisches
Programm für Sexualtäter der
Männerberatung und des Instituts für
forensische Therapie Wien**



Für weitere Informationen:

www.maenner.at